

# Bus, Bahn und die neuen Öffis

**Car-Sharing, E-Fahrzeug und Mikrobuss: In Zukunft bewegen wir uns mit neuen Verkehrsmitteln.**

■ WEINVIERTEL. Zeit für neue Transportmöglichkeiten. Denn die altbekannten - Bus, Bahn und Auto - haben ihre Mankos. Wer steht schon gern täglich im Stau, abgesehen von den hohen Kosten fürs Auto? Und Bahn und Bus sind oft genug nicht erreichbar, schlecht vertaktet oder schlichtweg nicht vorhanden. Nach dem Plan des Weinviertel-managements soll der öffentliche Verkehr der gesamten Region in wenigen Jahren optimiert werden. Laut einer Verkehrsstudie verfügt das Weinviertel über genügend Öffis. Nur sind sie schlecht vertaktet, die Pläne sind schwer lesbar, die Linienführung ist verbesserungswürdig.

Doch der Mobilitätsmanager der Region wird den Schwerpunkt nicht nur auf bestehende Transportmittel legen: „Leere Busse und immer mehr Park&Ride-Anlagen - das ist fantasielos und teuer“, meint Regionalmanager Hermann Hansy.

## **Fahren statt parken**

Ideen gibt es viele. So soll die Zubringersituation zu den Öffis verbessert werden - mit Radwegen, E-Fahrzeugen oder Car-Sharing. Denn das E-Auto, mit dem der Pendler zum Bahnhof fährt, könnte ja untertags von einem anderen Verkehrsteilnehmer genutzt werden.

Ein Modell, das in einigen Gemeinden schon erfolgreich umgesetzt wird, ist der Mikrobuss. Beispiel ist das Ernsti-Mobil in Ernstbrunn, das auf Vereinsbasis geführt wird. Ideen kommen aber auch von Privatpersonen oder Unternehmen. „In Gänsern-

dorf bietet ein Taxiunternehmer preisgünstige Flughafenfahrten mit dem gasbetriebenen Green Cab an“, nennt Hansy ein Beispiel.

In der Mobilitätszentrale Korneuburg bündelt man Ideen, vernetzt Gemeinden und berät über Förderungen. Die Abstimmung der Konzepte erfolgt mit den ÖBB, VOR und Land.

„Das Weinviertel soll eine umweltfreundliche und innovative Smart-Region werden“, wünscht sich Hermann Hansy. Ein Ziel, das man in wenigen Jahren umsetzen will.

Ausgehend von der Pilotregion Korneuburg sollen Hollabrunn und die Region Land um Laa in Bewegung gesetzt werden, 2017/18 sind der Rest von Mistelbach und Gänserndorf an der Reihe. Auch an ein grenzüberschreitendes Projekt in Zusammenarbeit mit der Slowakei wird gedacht. **Ulrike Potmesil** 68/818



**Regionalmanager Hermann Hansy:** „Elektroautos sind Teil des Mobilitätsplans für das Weinviertel.“

Foto: Potmesil